

Der Münchner Hochschultanzkreis

bei der Europeade in

Gotha / Deutschland

12. – 16.07.2023





PROGRAMM

Mittwoch, 12. Juli:

08:00	Abfahrt mit Omnibus	ZHS-Parkplatz
13:00	: Ankunft	Andreas Reyher Schule
14:00	Tanztraining	
16.00-17:30	Stadtführung Gotha	
18.00-22.00:	Begrüßungsabend: Thüringen grüßt Europa!	Hauptmarkt

Donnerstag, 13. Juli:

10:00-17:00:	Auftritte von Europeade-Gruppen in der Stadt und Umgebung	
11:00	Tanzauftritt Tour I / Obb. Tänze, Mühlradl, Tour II Ndb. Tänze, Honakischer	Oberer Hauptmarkt
16:00:	Offizielle Eröffnung und Tanz-Konzert	Hauptmarkt
19:30	Eröffnungsveranstaltung der 58. Europeade Bayerisches Potpurri	Gothaer Volksparkstadion
21:00	Feuerwerk	
22:00	Europeade by night	Altstadt

Freitag, 14. Juli:

11:30-12:00	Tanzauftritt Tour I / Obb. Tänze, Mühlradl, Tour II Ndb. Tänze, Hammerschmiedgselln	Buttermarkt
16:30-17:00	Tanzauftritt Tour I / Obb. Tänze, Mühlradl, Tour II Ndb. Tänze, Hammerschmiedgselln	Oberer Hauptmarkt obere Insel
20:00	: Europäisches Chorkonzert	Hauptmarkt
21:00-24:00:	Europeade by Night	Hauptmarkt

Samstag, 15. Juli:

08:00	Fahrt nach Weimar, Stadtrundfahrt und Führung	
10:00	Offizieller Empfang der Stadt Gotha / Orangerie	
10:00-12:00	Tanzworkshop (Flamen, Spanien, Schlesien, Bretagne, Litauen) /	Hauptmarkt
14:00	Grosser Festumzug aller Teilnehmer durch die historische Innenstadt von Gotha	
20:00-23:00:	„Europeadeball“	Hauptmarkt
21:00	Europeade by Night	

Sonntag, 16. Juli:

10:00	: Ökumenischer Gottesdienst	Hauptmarkt
11:00	Kirchenmusikonzert	Hauptmarkt
14:30-18:00:	Schlussveranstaltung der 58. Europeade Übergabe der Europeade-Fahne an NUORO der nächsten Gastgeberstadt in Sardinien	Gothaer Volksparkstadion
18:00	Abfahrt mit Omnibus	Andreas Reyher Schule

Tänzerinnen und Tänzer

Julian	Almut
René	Esther
Tom	Caro
Lorenz	Stephanie
Jona	Afra
Tim	Ines
Hugo	Renate
Ivan	Galina
Furkan	Clementine
Christopher	Laura

Musikanten

Hans Peter Flinner	Akkordeon
Peter Prysch	Tuba
Philipp Schwärzer	Trompete

Fahne: Christine, Christopher

Begleitung

Ottmar	Roswitha
Hellmut	Helga

TANZPROGRAMM

Bayerisches Potpurri

Eröffnungsveranstaltung

Oberbayerische Tänze

Marschierboarischer
Boarischer
Sternpolka
Penzberger Mazurka
Drahpolka
Kirmstrick
Italiener
Grüaß di Gott, pfüat di Gott

Niederbayerische Tänze

Rehberger Landler
Dreifache Kreuzpolka
Hans bleib da
Rehberger Dreher
Finsterauer Landler
Fieberbrunner
Ratzinger Landler

Brauchtum

Hammerschmiedgselln
Honakischer
Mühlradl

Nach zahlreichen Trainingssamstagen und -donnerstagen trafen wir (15 Tänzer und 3 Musiker) uns in voller Vorfreude an der ZHS. Alle waren pünktlich um 8 Uhr da und die Busfahrt konnte beginnen. Zu Beginn der Fahrt wurden gleich mal Butterbrezen ausgeteilt und auch sonst waren wir mit genügend Nahrung versorgt. Von brasilianischen Brigadeiros, von Caro, über Gummibärchen, Kekse, Nüssen und gefüllte Teigtaschen war alles dabei. Auf halber Strecke stoppten wir in Erlangen um einen weiteren Tänzer einzusammeln und den nahegelegenen Bahnhof zu besuchen. Weiter ging es über die bayrische Grenze nach Thüringen und in den Thüringer Wald, am Wintersportgebiet Oberhof vorbei. Wenige Minuten von der Unterkunft entfernt, trafen wir auf den ersten Stau. Wegen drei mähenden Mähfahrzeugen verlängerte sich die Fahrzeit von 10 Minuten auf 40 Minuten. Mit der Hilfe des gesamten Busses wurden erfolgreich mehrere Kreuzworträtsel gelöst. Wüsstet ihr, dass der Vorname von Mutter Beimer in der Lindenstraße auch Helga ist?



Endlich an der Schule angekommen waren wir, nicht zum letzten Mal während der Europeade, hinter dem erstellten Zeitplan. Anstatt wie erwartet von unserer Begleitperson begrüßt zu werden, trafen wir auf eine nette (René: gutaussehende) Gruppe spanischer Tänzer*innen und unseren Zugfahrerinnen Ines und Galina. Untergebracht waren wir in dritten Stock der Andreas-Rheyer Grundschule in Gotha. Insgesamt hatten wir drei Zimmer, auf zwei der Tafeln standen nette Begrüßungsworte der 2a und 2b. Nachdem sich jeder ein Zimmer ausgesucht hatte, wurden die bereitgestellten Luftmatratzen mit eingebauter Pumpe aufgeblasen.



Anschließend haben wir uns einen schattigen Platz auf dem Schulhof gesucht. Der Boden war zwar rau und griffig, was uns aber nicht daran hinderte die Tour 1 und 2 mit unseren drei Musikern durchzutanzten. Bevor wir das Mühlrad anfangen konnten, trafen Helga, Hellmut, Roswitha und Ottmar an der Schule ein. Die „älteren“ Semester Helga, Hellmut, Roswitha und Ottmar hatten eine Anreise im PKW vorgezogen, waren aber dennoch pünktlich zur Stelle, um Turnbeutel, Armbänder, Broschen und Stadtpläne von Gotha zu verteilen. Weiter ging ein streng getakteter Nachmittag mit einer Stadtführung, mit wenigen Zahlen, blutigen Geschichten und tapferen Heldentaten. Am Stuhl mit dem Friedenskuss mussten wir, wie viele Gruppen vor uns, natürlich noch ein Gruppenfoto machen, bevor es mit einem Eis in der Hand weiter ging.



Die Zeit läuft in Gotha anscheinend etwas anders, da es hier zum ersten Mal, aber nicht zum letzten Mal vorkam, dass die vorgegebene Zeit überschritten wurde. An der Schule angekommen, haben wir uns alle schnell die Bunte Tracht angezogen. Ausnahmsweise haben hierbei fast alle Herren deutlich mehr Zeit benötigt.



Hungrig machten wir uns mit der Tram auf den Weg zur Stadthalle. Zu essen gab es Gulasch bzw. eine vegetarische Alternative. Kurz nachdem wir uns auf die Empore gesetzt hatten, bemerkten wir, dass es drinnen deutlich wärmer war als die 27°C draußen. Zudem stellten wir fest, dass die Tracht um einiges enger sitzt als erwartet und erste Knöpfe wurden geöffnet.



Nach dem Essen ging es zur Hauptbühne am *oberen Hauptmarkt*, wo wir auf die letzten Tänzer unserer Gruppe stießen. Das Begrüßungsprogramm haben wir wegen der Überziehung, der weiten Wege und des Abendessens leider verpasst. Den Auftritt der Thüringer Schwerttänzer könnten wir zum Glück an einem späteren Zeitpunkt nochmal sehen. Somit ging es für uns mit dem Showorchester Gotha los. Zu neuen und alten Klassikern wurde gemeinsam getanzt. Vor allem eine junge Gruppe spanischer Kinder eröffneten verschiedenste polonaiseartige Kettentänze, denen wir uns gerne anschlossen. Unser Vorzeigetanzpaar für Standard- und Lateintänze, Afra und Jona, waren kaum noch von der Tanzfläche zu bringen und fanden zu jedem Lied einen passenden Tanz.



Müde vom vollgepackten Tag machten wir uns in kleineren Gruppen auf den Weg zurück zur Schule. Nach einem langen Abend in Tanzschuhen und schmerzenden Füßen, liefen wir zum Teil barfuß. Danach haben zwar die Zehen nicht mehr wehgetan, dafür aber die Fußsohlen. An der Schule angekommen war das Tanzprogramm noch nicht vorbei. Bis spät nach Mitternacht wurde gemeinsam musiziert und getanzt.

Donnerstag, 13.07.2023

Jona und Afra

Die erste Nacht in der Andreas Reyher Grundschule ging zu Ende und die Meinungen über diese waren sehr zwiegespalten. Während der ein oder andere über eine angenehme Nacht sprach, klagten andere über dezenten Schlafmangel, da manch eine Luftmatratze doch nicht das hielt, was sie versprach. Hinzu kam die große Hitze im Klassenzimmer der Damen welches sich aufgrund der geschlossenen Fenster über die Nacht erheblich aufheizte. Dennoch war die Stimmung an diesem Morgen gut und so tat auch das recht spartanische Frühstück mit Semmeln und Instantkaffee der Vorfreude auf den anstehenden tanzintensiven keinen Abbruch. Ein Highlight des Frühstücks, das nicht unerwähnt gelassen werden sollte, waren in jedem Fall die Porzellanteller und metallischen Messer, die eine echte Rarität darstellten und zu den übrigen Mahlzeiten vergeblich gesucht wurden.

Nach dieser willkommenen Stärkung ging es für die Damen an das Flechten und Hochstecken der Haare, während sich die Herren ein wenig entspannen durften. Dann ging es bereits in bunter Tracht auf den Schulhof zum ersten Tanztraining des Tages.



Bereits um 10:30 versammelten wir uns an der *Bühne des oberen Hauptmarktes*. Aufgrund des ausreichenden Zeitpuffers kamen wir hier zunächst in den Genuss der vorangegangenen bretonischen Tanzgruppe bei ihrem Auftritt zuzuschauen. Diese konnten bereits ein stattliches Publikum ansammeln, welches unsere Vorfreude auf den Auftritt noch steigerte. Endlich war es soweit und auch wir kamen in den Genuss der großen und eben beplankten Bühne. Bereits jetzt hatte so manch einer eine graue Vorahnung, dass uns dieser Luxus bei den nächsten Auftritten nicht mehr beschert werden sollte. Das Publikum war nach wie vor in bester Stimmung und bereits die Hebefigur des Boarischen sorgte für Begeisterung und so manch ein Zuschauer schloss daraus recht schnell, dass wir Tänzerinnen und Tänzer nur dadurch so schlank sein könnten. Auch das anschließende Mühlrad sorgte für großen Applaus und schaffte es sogar in die Fernsehnachrichten des MDR. Abschließend wurde auch die niederbayerische Tour und die Hammerschmiedsellen zum Besten gegeben. Nachdem es bei all diesen verschiedenen Tänzen bei den Moderatoren die ein oder andere Unklarheit gab, die möglicherweise auch der Überschreitung der anberaumten Auftrittsdauer geschuldet war, erklimm Helga persönlich die große Hauptbühne und übernahm die Moderation kurzerhand selbst. Natürlich waren auch unsere Musiker mit norddeutscher Trompetenunterstützung mega gut, so dass das Tanzen nur Spaß machen konnte.



Nach diesem doch recht in der Sonne Thüringens wohlverdienten Mittagessen in die Stadthalle. Anschließend hatten wir ein wenig Freizeit, so dass sich die Möglichkeit bot, auch einigen anderen Gruppen bei ihren Auftritten zuzuschauen. Doch bereits um 15:00 mussten wir wieder tanzbereit auf dem Schulhof erscheinen, um das Kurzprogramm für die Eröffnungsveranstaltung am Abend zu üben. Diese verlangte uns doch ein wenig mehr Arbeit ab als die Tänze am Morgen. Nach der fünften Wiederholung wurde dann noch die ein oder andere Sache im Ablauf angepasst, so dass einem erfolgreichen Auftritt am Abend nichts mehr im Wege stehen sollte.

kräftezehrenden Auftritt ging es zum

In Festtracht gekleidet ging es anschließend wieder zur *Stadthalle*, um dort unser Abendessen einzunehmen. Bereits hier war die Stimmung sehr ausgelassen, die ersten Gruppen haben getanzt und auch wir haben teilweise versucht mitzuhalten. Nachdem auch die letzte Goldhaube aufgesetzt war, ging es durch Wald und Wiesen in Richtung Stadion, wo bereits das Eröffnungskonzert begonnen hatte. Von unserem Platz auf der Tribüne hatten wir einen guten Blick auf alle fünf Bühnen. Als Gruppe 22 hatten wir die Möglichkeit bereits vor unserem großen Auftritt eine Vielzahl verschiedener Tänze zu bewundern. Als auch für uns die Stunde des Auftritts näher rückte, ging es in den Backstagebereich. Nach dem Einmarsch zu unserer Bühne mussten wir uns erneut in Geduld üben, da wir den letzten Auftritt dieser Gruppe bestreiten sollten. Die Vorfreude stieg und endlich war es so weit. Nachdem manch einer am Nachmittag noch etwas skeptisch bezüglich unseres Kurzprogramms war, lief dieses nun wirklich super und die Stimmung war nicht nur unter uns Tänzerinnen und Tänzern großartig. Gerne hätten wir noch länger getanzt, doch bereits nach drei Minuten war es schon wieder vorbei. Voll Adrenalin haben wir im Anschluss auch den übrigen Gruppen zugeschaut. Ein Highlight war das große Feuerwerk, bei dem ein Großteil des Budgets der Europeade in die Luft geschossen wurde. Musikalisch untermalt war dieses Feuerwerk jedoch entsprechend imposant. Nach einer letzten Auftrittsrunde und mit recht deutlicher Verspätung neigte sich nun auch die Eröffnungsveranstaltung dem Ende entgegen.



Während die einen in die Schule zurückkehrten, um allmählich ihren wohlverdienten Schlaf zu bekommen, ging es für die anderen zurück in das Stadtzentrum. Da wir uns glücklicherweise nicht mehr im konservativen Bayern befanden, ergab sich selbst zu dieser späten Stunde die Möglichkeit für einen Supermarktbesuch. Gut ausgerüstet mit ungekühltem Bier und Wein ging es nun weiter gen Hauptmarkt, um einige weitere Stunden das Tanzbein zu schwingen. Auf der leeren Hauptbühne haben wir neben einigen bayerischen Volkstänzen auch den ein oder anderen Disco Fox zum Besten geben können. Vertieft wurde das ganze bei deutscher Volksmusik in der Bar Calypso. Zum Abschluss ging es in die Parallelstraße auf der anderen Seite der Bar, auf welcher man sich musikalisch im tiefsten Spanien wähnte und unbeschwert in die gothaische Nacht tanzen konnte. Nach einem erfolgreichen Tag ging es für uns Verbliebene gegen 03:00 müde, aber glücklich zurück zur Schule.

Der Tag begann mit einem Frühstück draußen auf den Bänken vor der Schule. Ohne die vielen Schichten der Tracht konnten wir das warme, sonnige Wetter auch richtig genießen.

Anschließend wurden keine Mühen gescheut, um elabourierte Flechtfrisuren zu kreieren die, da beim bunten Dirndl keine Haube getragen wird, auch etwas weniger formal waren. Das freute auch Afra da sie als einzige die hohe Kunst des Haare Hochsteckens beherrscht und daher am Vortag sehr beschäftigt war.

Pünktlich um 10:45 fanden wir uns am *Buttermarkt* für den ersten Auftritt des Tages ein, wo Helga und Almut schon auf uns warteten. Die vor uns tanzenden Gruppen zeigten beeindruckendes Fahenschwingen und einen Bändertanz. Almut erklärte uns das beim Bändertanz um den Maibaum ein Muster gestrickt wird, was die Sache anspruchsvoller macht als auf den ersten Blick erkennbar ist, da jeder Fehler zu einem Fehler im Geflecht führt, was dann auch prompt passierte. Wie wir aber erst bei unserem Auftritt bemerkten war, abgesehen von der Vermeidung von Fehlern bei den Tänzen, der unebene Untergrund der Kopfsteinpflasterplatzes eine mindestens ebenso große Herausforderung -sowohl für die vorherigen Tänzer als auch für uns. Trotz eines verlorenen Schuhs und einigen kleinen Schäden an den Schuhen, die vom Schuster behoben wurden mussten, haben wir uns auf dem schwierigen Terrain gut geschlagen und unsere erste herausfordernde Bühne gemeistert. Auch meisterten wir das Mühlradl trotz Gullideckel in der Mitte der Tanzfläche.



Einige mutige Tänzer*innen machten sich auf, um die regionale Thüringer Küche zu kosten, während der Rest beim bewährten (und bereits bezahlten :) Essen in der Markthalle blieb. Obwohl sich die Begeisterung für die Thüringer Kost in Grenzen hielt, punktete das Restaurant durch fehlende arteschlagen, Keramikgeschirr und Besteck aus Metall.

Bei den darauffolgenden Unternehmungen bildeten sich kleine Gruppen, welche in der Zeit nach Ersatzschuhen suchten, Eis aßen, ein Nickerchen machten oder den zahlreichen Darbietungen der anderen Tanzgruppen besuchten.



Mit dem zweiten Auftritt am Nachmittag setzte sich die Herausforderung des unebenen Bodens fort diesmal auf einer zusätzlich noch abschüssigen Tanzfläche.



Unter diesen schwierigen Voraussetzungen fiel Hugo während des Tanzens von dem Boarischen rückwärts aus dem Kreis, aber glücklicherweise verletzte sich erneut niemand ernsthaft. Erneut kam es zu zahlreichen Schäden an den Schuhen und wenn wir den Platz bewerten müssten, würden wir ihm 4 von 36 möglichen verlorenen Absätzen geben. Da der Schuster mittlerweile schon geschlossen hatte (und wodurch ihm sicher immense Profite flöten gingen) behelfen sich die Tanzenden mit Schuhkleber den Caro aufgrund ähnlicher Vorfälle bei den Trainingsamstagen dabei hatte. Mit wieder repariertem Schuhwerk stand nun nichts mehr einem Gruppenbild im Wege.



Beim Abendessen mit einem Brotzeitbrettl waren auch bald der Hunger gestillt. Beim Einkaufen im lokalen Supermarkt boten sich den Studenten zwei Kulturschocks: zum einem hatte der Supermarkt um 23! Uhr noch offen, hatte jedoch kein einziges gekühltes Bier im Angebot. Wieder gestärkt und voll einsatzbereit lauschten viele Tänzer*innen den Chören auf dem Hauptplatz und tanzten anschließend in der "Europeade by night" zu der Musik einiger internationalen Musikantengruppen. Bei ständig wechselnden Paarkonstellationen konnten wir viel von einigen "altem Hasen" lernen und auch selber einiges ausprobieren. Die Zeit verflieg bei vielen wilden Polkaeinlagen und Tänzen. Einige müde Füße gingen um Mitternacht erschöpft schlafen während ein paar wenige in kleineren spontanen Musikeinlagen Weitertanzen.

Samstag, 15.07.2023

Tim und Caro

Am Samstagvormittag gab es zwei unterschiedlichen Vormittagsprogramme zur Auswahl. Man konnte sich entscheiden entweder die internationalen Tanzworkshops zu besuchen, oder eine kulturelle Reise nach Weimar zu machen.

Für die Hälfte von uns, die sich für die Stadtführung entschieden haben fing den Tag recht früh an. Das heißt man musste sich schon um 8 Uhr morgens auf den Weg machen. Das mag sich vielleicht nicht so früh anhören, aber für diejenigen, die bis 3 Uhr morgens energievoll getanzt haben, war das Aufstehen eine Herausforderung!

Die Reise nach Weimar:

Weimar ist als historische Stadt wegen der gleichnamigen Weimarer Republik bekannt. Während unseres Besuches haben wir jedoch gelernt, dass die Stadt nicht nur deswegen berühmt ist. Trotz ihrer kulturellen und geschichtlichen Relevanz ist Weimar eine kleine, eher malerische Stadt mit einem gut erhaltenen historischen Stadtkern und heilenden Ginkgobäumen, welche eigentlich nur in China heimisch sind. Im Zentrum des Ortes befindet sich ein großer Garten im englischen Stil mit üppigen grünen Rasenflächen. Abgesehen von seinen schönen Pflanzen und öffentlichen Plätzen bot Weimar auch historischen Figuren, wie Goethe, Schiller, Bach und Nietzsche Unterkunft. Diese lebten und wirkten in der Stadt, was durch viele in der Stadt verteilten Symbole zu spüren ist. Auf dem Theaterplatz sahen wir Statuen von den inspirier (-ten / -enden) Schiller und Goethe. Obwohl sie sich in Größe, Alter und sozialem Status stark voneinander unterschieden haben, wollte der Bildhauer den bedeutenden kulturellen Beitrag der beiden gleichermaßen zum Ausdruck bringen. Daher machte er die Statuen gleich hoch, um ihre gleich relevante Bedeutung für die Kultur zum Ausdruck zu bringen.



In der Nähe des alten Hauptpalastes mit seinem hohen mittelalterlichen Turm hatten wir das Glück Zeuge einer kuriosen Szene zu werden. Ein Sohn und seine ältere Mutter spazierten durch den Palast, als der Sohn den Turm sah. Er rief unaufhörlich: "Stell dir vor, Bach war vier Wochen lang in genau dieser Bastille eingesperrt! Fantastisch! Überraschend! Legendär!" Er war so aufgeregt, dass er sofort den Turm hinauflaufen und seine Mutter mitnehmen wollte. Mama war "unendlich glücklich" über diese Idee, denn zu diesem Zeitpunkt saß sie bereits auf der Treppe und versuchte, die 36 Grad Hitze zu ertragen. Im Turm war es bestimmt kühler. Trotz der Hitze konnten auch wir dank eines freundlichen Teams mit einem erfahrenen Führer das Erlebnis genießen.

Nach ausgiebigem Tanzen am Vorabend hat sich der andere Teil der Gruppe auf den Weg **Tanzworkshop** anderer europäischer Volkstanzgruppen gemacht um nach kurzer Tanzpause zum Schlafen weiter zu machen. Das Schönste dabei war, dass uns auf dem *Hauptmarkt* von Gotha ein paar internationale Tänze beigebracht wurden.

Als erstes sollten die Bayerischen Tänzer (nicht wir, sondern eine andere Gruppe) den Workshop leiten. Da sie aber zu spät da waren, haben dafür die netten Leute aus Flandern (Belgien) angefangen. Nach kurzer Eingewöhnungsphase sind uns die Ähnlichkeiten mit unseren bayerischen Tänzen aufgefallen. Somit konnten wir uns recht schnell an die belgische Tanzweise anpassen und fröhlich mittanzen. Danach kamen die warmherzigen Spanier aus Castilla y Leon. Grupo Folclórico Cultural Alegía Berciana hieß die Gruppe. Was für ein Name! Da waren die Unterschiede zum bayerischen Tanzen schon deutlich zu spüren. Während wir in Bayern diszipliniert mit eingestützten Arme tanzen, zeigen die Arme bei den spanischen Tänzen zum Himmel. Mit lockeren Bewegungen, schnipsenden Fingern und viel springen hat das spanische Tanz uns wirklich abwechslungsreichen Spaß gebracht. Etwas Sprachbarriere hat das Schwierigkeitsniveau erhöht. Es wurde nämlich auf Spanisch unterrichtet! Trotzdem haben wir uns bis auf den letzten Tanz, der sich als besonders schwer herausstellte tapfer geschlagen.



Nach dem ereignisreichen Vormittag hat die ganze Gruppe sich in die Schule zum Mittagessen getroffen und sich auf den großen Straßenumzug vorbereitet. Dabei waren die Mädels mit Flechten und Hauben aufstecken ziemlich mit ihren Haaren beschäftigt. Für so eine schöne Veranstaltung muss man sich bildhübsch machen! Als alle endlich bereit waren, haben wir uns auf unsere Startposition begeben. Denn bald würde es mit der Startnummer 112 losgehen. Alle sahen umwerfend aus, nicht nur wir Bayern.

Dann ging der Umzug nach kurzem Warten endlich los. Lächelnd und winkend waren wir fröhlich unterwegs. Trotzdem war eine Sache ganz klar, unter der hellen 32° heißen Sonne mussten wir uns echt bemühen um ein gutes Vorbild des Münchner Hochschultanzkeises abzugeben. Da hat uns das Wasser mit dem wir in der Parade überraschend versorgt wurden eine große Freude bereitet. Mit den strahlenden Gesichtern der Zuschauer können wir mit Sicherheit sagen, dass unser Umzug ein voller Erfolg war. Aber die Herzen vom Publikum hat besonders der kleine Phillip gewonnen, als er brav und tapfer mit seinen 2 Jahren ganz vorne mitgelaufen ist.





Als wir nach grob 4 Stunden zum Ende der Parade gekommen sind, haben wir noch ein wunderschönes Gruppenbild mit allen in der goldenen Münchner Festtracht machen können.



Abends haben wir uns mit unseren Lunchpaketen zum ersten Mal nicht in der vollen Stadthalle, sondern draußen bei der Schule auf den im Hof stehenden Bierbänken unter dem Schatten der Bäume gegessen. Dort konnten wir uns etwas ausruhen und miteinander unterhalten. Eine wahrlich willkommene Abwechslung vom sonst streng durchgeplanten Tag! Aber der war noch nicht fertig, denn wir wollten während des letzten Europeadeabends so viel tanzen wie unsere Herzen wollten! Und man kann behaupten, dass wir das auch getan haben! Besonders war das Programm der *Hauptbühne*. Dort haben nämlich noch unsere Musikanten einen phänomenalen Auftritt hingelegt. Natürlich haben wir ihrer Musik zugehört und sie dabei lautstark unterstützt! Gegen Ende ihres von allen (selbst von den prinzipiell bayernkritischeren Zuschauern) bewunderten Auftritts haben sie mit dem eher weniger zum Tanzen geeigneten Lied „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ die gute Stimmung an die nächsten Bands weitergegeben.

Die restliche Nacht ging weiter mit viel schöner Musik und Tanzen. Unsere Füße waren richtig tapfer, denn wir haben getanzt und getanzt und getanzt den ganzen Abend lang! Da hat man die Füße doch gut gespürt, auch noch am nächsten Tag... Aber genau das macht ja einen erfolgreichen Tag aus und mit diesem Gefühl konnten auch alle (einer früher, einer später) mit sich zufrieden ins Bett gehen.

Sonntag, 16.07.2023

Christopher und Clementine

Mit dem Sonntag begann der letzte Tag der Europeade. Alle waren noch reichlich müde vom letzten Tag, wo wir vor einem nächtlichen Gewitter auf Befehl einer unserer Tänzerinnen geflüchtet sind. Dennoch sind wir pünktlich aufbereitet am *Hauptmarkt* angekommen. - dank des guten Trainings der vergangenen Tage. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir den Weg zum Hauptmarkt im Schlaf gehen. Dort haben wir einem ökumenischen Gottesdienst (auf Englisch "Mass", das unsere fremdsprachigen Studenten mit "Masse" nicht verwechseln sollten!) gelauscht. Beim Gottesdienst wurde in vielen Sprachen wie Englisch Französisch und Spanisch gebetet. Leider gab es keine Messe in bayerisch, aber als die Chöre aufspielten haben unsere Tänzer, trotz der brennenden Sonne in unseren Gesichtern, ihre Talente beim Singen gezeigt.



Nach der Predigt sind wir zur Schule zurückgekehrt und haben unsere Sachen gepackt, da wir frühzeitig abfahren mussten. Nach all der Zeit war es ein melancholisches Gefühl das Klassenzimmer und die Schule verlassen zu müssen. Die Sachen zu packen und dabei nichts zu vergessen, gab allerdings allen ein anderes Gefühl.



Wir sind dann Mittagessen gegangen und haben Nudeln mit Tomatensauce genossen. Christopher (sein Name) hat Lagos gegessen. Das war ein Brot mit Sauerrahm, Schinken und Käse. Nach dem Mittagessen haben wir uns alle im *Volksparkstadium* wiedergetroffen, um der Abschlusszeremonie beizuwohnen. Christopher und Furkan waren als erstes da, die anderen Mitstreiter sind ein bisschen später gekommen. Unterschiedliche Trachtengruppen sind aufgetreten und haben uns mit ihren nationalen Tänzen beglückt, um der Europeade den perfekten Ausklang zu geben.



Die Fahne von der Europeade wurde dann an die Stadt Nuoro in Sardinien übergeben. Zusammen sind wir dann zum Abendessen gefahren, wo es Kartoffelsalat, Obst, Brot, eine Nascherei und Schnitzel gab. Da die Zeit knapp wurde sind wir schnellen Schrittes zur Schule marschiert, damit wir rechtzeitig nach Hause kommen. Im Bus wurde müde, erschöpft aber zufrieden mit unserer Zeit in Gotha, ein bisschen mit Prosecco gefeiert und wohl verdienten Schlaf nachgeholt.

Teilnehmende Länder

- Belgien mit 20 Gruppen
- Bulgarien mit 1 Gruppe
- Deutschland mit 42 Gruppen
- Estland mit 23 Gruppen
- Finnland mit 11 Gruppen
- Frankreich mit 14 Gruppen
- Großbritannien mit 4 Gruppen
- Italien mit 7 Gruppen
- Litauen mit 9 Gruppen
- Lettland mit 20 Gruppen
- Niederlande mit 3 Gruppen
- Polen mit 3 Gruppen
- Portugal mit 8 Gruppen
- Rumänien mit 2 Gruppen
- Russland mit 1 Gruppe
- Schweden mit 1 Gruppe
- Schweiz mit 5 Gruppen
- Slowenien mit 3 Gruppen
- Slowakei mit 1 Gruppe
- Spanien mit 15 Gruppen
- Ungarn mit 6 Gruppen
- Zypern mit 1 Gruppe

Rüdiger Heß

Präsident IEK Internationales Europeade Komitee

<http://www.europeade.eu/nl/home> www.europeade2023

www.facebook.com/Europeade

Fotos:

<https://www.europeade.eu/de/entdecken>

